

## Zwei Jahre später: Schaffen wir es?

Es war auf dem Höhepunkt der Zuwanderung, als die Kanzlerin sagte: „Wir schaffen das!“ Über 1,2 Millionen Menschen sind seitdem eingereist. Auch wegen der Wahl ist die Integration wieder großes Thema.

# Deutschland braucht Zuwanderung – aber mit System

**Prof. Dr. Gunter Thielen**  
Vorstand, Walter Blüchert Stiftung



- Ohne Einwanderung wird Deutschland vergraisen – und verarmen
- Das Hilfsangebot für Flüchtlinge ist groß, aber zu wenig vernetzt
- Schwachstelle Arbeitsmarkt: Teilqualifikation schafft Chancen



**2.968 Reaktionen**

👁 2.901 💬 47 🗳 20

Boris Palmer hat recht: Wir können nicht allen Flüchtlingen helfen, die zu uns wollen. Trotzdem brauchen wir Zuwanderung. Dringend. Denn zur Wahrheit, die Palmer zu Recht in der Flüchtlingsdebatte einfordert, gehört auch, dass die Deutschen zwar fleißig und erfolgreich, aber eben auch alt sind.

Ein Gesetz, das uns hilft, die wachsende Kluft zwischen (zu versorgenden) Alten und (Steuern zahlenden) Jungen zu überwinden, ist überfällig. Gezielte Zuwanderung heißt, dass es Kriterien gibt, wer in unser Land darf. Als Vorbild könnte das kanadische System dienen, das für Sprachqualifikation, Berufserfahrung, Ausbildung und Alter der Einwanderungswilligen Punkte vergibt. Wer eine Ausbildung vorweisen kann, die besonders gesucht ist, hat gute Chancen.

### Wir stehen weiterhin vor einer Mammutaufgabe

Natürlich sind damit nicht alle Probleme vom Tisch. Denn es werden weiterhin Zigtausende auf der Flucht vor Hunger, Krieg und Vertreibung an unsere Türen klopfen, und wir werden ihnen aus humanitären Gründen Schutz bieten. Allein Deutschland hat in den vergangenen zwei Jahren mehr als 1,2 Millionen Flüchtlinge aufgenommen. An Unterstützungsangeboten von staatlicher, kommunaler, kirchlicher und privater Seite herrscht dabei kein Mangel. Was Verwaltungen in Bund, Ländern und Gemeinden in dieser Zeit geleistet haben, um so viele Menschen unterzubringen, zu versorgen und sprachlich zu integrieren, verdient höchsten Respekt.

Die Erfahrungen zeigen aber auch: Integration ist komplex und sie braucht Zeit. Vieles könnte besser funktionieren, wenn bestehende Initiativen besser koordiniert würden. Hier können Stiftungen eine wichtige Rolle spielen, indem sie Angebote sozialer Institutionen, von Land, Kommunen und Kreisen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft intelligent vernetzen. So wie unsere Stiftung im Rahmen des Projekts „angekommen in deiner Stadt“. Darin betreuen wir junge Flüchtlinge zwischen 16 und 25 Jahren, die in Deutschland einen Schulabschluss machen und einen Beruf erlernen wollen. Die Identifikation geeigneter Projektpartner, vor allem aber ihre Orchestrierung war von Anfang an einer der zentralen Erfolgsfaktoren des Projekts. Etwa am Standort Dortmund, wo neben anderen die Technische Universität, der BVB und die Jugendkontaktbeamten der Dortmunder Polizei bei der Betreuung von knapp 1000 Jugendlichen zusammenarbeiten. Das 2015 durchgeführte Pilotprojekt funktionierte so gut, dass es mit Bielefeld, Münster und dem Kreis Recklinghausen bald Nachahmer gab.

### ALLE DEBATTENBEITRÄGE:

” **Mir fehlt der kollektive Aufschrei der Muslime gegen Terror**

Masoud Aqil

🗳 17.067 Reaktionen



” **Wir können in der Flüchtlingspolitik nicht allen helfen**

Boris Palmer

🗳 5.228 Reaktionen



” **Deutschland braucht Zuwanderung – aber mit System**

Prof. Dr. Gunter Thielen

🗳 2.968 Reaktionen



## Nach der Pflicht folgt die Kür

Die Kür erfolgreicher Integration bleibt die Integration der Flüchtlinge auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Hier gibt es allen Anstrengungen zum Trotz bislang kaum Fortschritte. Viele Flüchtlinge haben schlechte Sprachkenntnisse, und ihnen fehlt oftmals eine entsprechende formale Qualifikation. Die meisten haben zwar großes Interesse an Arbeit, nicht aber an Ausbildung.

Wenn sich hier etwas ändern soll, müssen wir in der beruflichen Bildung neue Wege gehen. Ein Modell, das das Jobcenter Köln ursprünglich für Langzeitarbeitslose entwickelt und in Zusammenarbeit mit Partnern erfolgreich umgesetzt hat, zeigt, dass das geht: Die Teilnehmer bekommen Zeit und individuellen Spielraum – etwa um zwischenzeitlich eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen – und die Aussicht auf schnelle Erfolge, denn in mehreren Bausteinen werden aufeinander aufbauende Teilqualifikationen vermittelt. Damit steigen die Chancen auf Beschäftigung. Vielleicht noch nicht im Traumjob. Aber ein Anfang ist gemacht.

🕒 Veröffentlicht: Donnerstag, 21. September 2017

[Merken](#) [Empfehlen](#) [Senden](#) [Empfehlen](#) [Twittern](#)



© Gunter Thielen

**Prof. Dr. Gunter Thielen**  
Vorstand, Walter Blüchert Stiftung

Prof. Dr. Gunter Thielen (jg. 1942) war Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann AG. Seit 2012 ist er Vorstand der Walter Blüchert Stiftung, die Menschen in Not dabei hilft, ihr Potenzial zu entwickeln und erfolgreich am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.



[Weniger anzeigen](#)

### ALLE DEBATTENBEITRÄGE:

” **Mir fehlt der kollektive Aufschrei der Muslime gegen Terror**

Masoud Aqil

👍 17.067 Reaktionen



” **Wir können in der Flüchtlingspolitik nicht allen helfen**

Boris Palmer

👍 5.228 Reaktionen



” **Deutschland braucht Zuwanderung – aber mit System**

Prof. Dr. Gunter Thielen

👍 2.968 Reaktionen

